

# Im Dialog

**Informationen & Meinungen** für die Bürgerinnen und Bürger von  
Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich und Berverath

---

## **Gemeinsame Begehung mit den Bürgern am 19. November 2011**

### **Resümee / Meinungsbild - Kuckum - Unterwestrich**

#### **Was macht die Dörfer aus**

Die hohe Lagequalität der typischen Straßendörfer, insbesondere in Bezug auf die Orientierung zur Landschaft: Der innere Landschaftsraum als (ehemaliges) Quellgebiet der Niers mit Teichanlage (Zourshof), Wald und Wiesen sowie der äußere Landschaftsraum mit dem freien Blick in die Bördelandschaft. Typisch ist die kammartige Struktur der Stichwege aus ‚In Kuckum‘ bzw. ‚Unterwestrich‘ in die Landschaft. In Kuckum sind diese Stichwege von überschaubaren integrierten Neubaubereichen begleitet. Typisch ist auch das umfangreiche innere und äußere Wegenetz, die attraktive Wegeverbindung durch den Wald nach Keyenberg und durch die Feldflur nach Berverath bzw. auch zu den übrigen benachbarten Dörfern, u.a. auch zum Golfplatz im benachbarten Wanlo. Auch der überregionale Niersradweg hat hier seinen Anfang und führt Fahrradtouristen nach Kuckum.

Die ‚Grüne Mitte‘ zwischen den Straßendörfern Kuckum und Unterwestrich wird eindeutig als das Kapital des Doppeldorfes gesehen. Der Niersgraben prägt topographisch kaum merklich diesen zentralen Landschaftsraum. Hier musste man früher nur einen Spaten tief graben, um auf Grundwasser zu stoßen, daher sind hier historisch die Häuser nicht unterkellert.

#### **Was hat sich verändert**

Früher waren die Dörfer sehr eigenständig. Ein Mittelpunkt war die Einmündung Quellenweg / In Kuckum mit der ehemaligen Schule, Läden und Gastwirtschaft. Ein sozialer Treffpunkt in Kuckum war der Anger am Wilhelm-Ohlert-Weg bzw. die Wiese am südlichen Rand des Stichwegs in Unterwestrich, das ansonsten über keinen räumlichen Schwerpunkt verfügt.

Kuckum gehörte bis zur kommunalen Neuordnung zum Ort Wickrath (heute Mönchengladbach), Unterwestrich war immer schon auf Keyenberg orientiert. Historisch bedingt besteht eine Rivalität zwischen den Orten Keyenberg und Kuckum. Aus Kuckumer Sicht liegt Keyenberg auf der ‚Insel‘, während Kuckum ‚Festland‘ ist. Die Rivalität wurde über die Sportvereine ausgetragen. Heute werden die Fußballplätze wechselseitig genutzt, die Jugend wächst gemeinsam auf und die frühere Rivalität verliert sich mehr und mehr. Wie die Analogie von ‚Insel und Festland‘ zeigt, spielt das Wasser eine große Rolle im

# Im Dialog

## Informationen & Meinungen für die Bürgerinnen und Bürger von Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich und Berverath

---

Bewusstsein der Bewohner. Dazu gehört allerdings auch die Tatsache, dass die Quellen der Niers heute versiegt sind (großräumige Grundwasserabsenkung), die Gräben und Teiche von RWE künstlich bewässert werden.

### Lebensqualität und Dorfgemeinschaft

Außer einem Friseur und einem Getränkeshändler gibt es keine Läden mehr. In Kuckum gibt es noch zwei landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe, in Unterwestrich wird nur noch der Zourshof bewirtschaftet. Es gibt hervorragende Beispiele alter Hofanlagen, die für Wohnzwecke ausgebaut wurden, einige Höfe wurden abgerissen und durch Neubauten, in der Regel Einfamilienhäuser, ausnahmsweise auch Mehrfamilienhäuser, ersetzt. Es gibt kaum Leerstände in den Dörfern und die Häuser sind in der Regel sehr gepflegt. Früher sind die Kuckumer Kinder nach Venrath in den Kindergarten und nach Mönchengladbach in die Schule gegangen. Heute besteht eine enge Verflechtung in Bezug auf die private und öffentliche Versorgung mit Keyenberg.

Das Vereinsleben von Kuckum und Keyenberg ist zwar getrennt, es gibt aber auch Gemeinsamkeiten. So findet im Mai der große Schützenumzug durch alle Orte statt und die Festwiese in Unterwestrich ist der gemeinsame Ort zum feiern. Die Bedeutung der Kirche im Dorf ist zurückgegangen, seit das Pfarrhaus verweist ist. Dennoch ist die Kirche ein Wahrzeichen des Ortes. Kuckum feiert im ‚Ziegenstall‘ hinter der Kirche, der in Eigenarbeit als Treffpunkt der Dorfgemeinschaft errichtet wurde.

### Was soll mitgenommen werden

Der Umsiedlungsstandort soll eine den Altorten vergleichbare Lagequalität und landschaftliche Einbindung aufweisen. Wasserläufe, Teichanlagen und Wandermöglichkeiten sollte der Standort bieten. Man wünscht sich eine neue grüne Mitte und ein gartenbezogenes Wohnen. Eine gewisse Eigenständigkeit der Teilorte sollte auch in sozialer Hinsicht gewährleistet sein, man wünscht sich, den ‚Ziegenstall‘ und das ‚Helmut-Klever-Stadion‘ mitzunehmen. Beklagt wird der Verlust der ‚Dorfkirche‘, wie auch der absehbare Verlust der ‚Dorfschule‘ als Bezugspunkt eines eigenständigen Dorflebens.

Großer Wert wird darauf gelegt, dass unterschiedliche Nutzungen an den Umsiedlungsstandort mitgehen und kein reines Wohngebiet entsteht. Das bezieht sich auch auf eine gewisse Grundausstattung mit Läden. Das bezieht sich vor allem auch auf ländliche Elemente, wie Landwirtschaft und Pferdehaltung, die heute die früher übliche Viehhaltung vollständig ersetzt hat.

Welches städtebauliche / architektonische Leitbild lässt sich aus dem Charakter der Ortschaften ableiten? Der Rundgang führte in Kuckum an einem ein-

# Im Dialog

**Informationen & Meinungen** für die Bürgerinnen und Bürger von  
Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich und Berverath

---

geschossigen von der Straße zurückgesetzten Bungalow - Neubau vorbei, der einer Reihe von dorftypischen Altbauten in der Straßenflucht gegenüber liegt. Auf die Frage, wie denn das neue Dorf aussehen soll, kam die ernüchternde Feststellung, dass das Alte wohl unwiederbringlich verloren gehen wird, aber auch die einhellige Meinung, dass der Ort nicht aus einer Aneinanderreihung von Bungalows bestehen dürfte.